HUMAN RIGHTS TALK

Braucht die Natur eigene Rechte? Neue Wege im Menschenrechts- und Umweltschutz

Datum und Uhrzeit: Dienstag, 24. November 2026, 18:30 Uhr

Veranstaltungsort: Diplomatische Akademie, Favoritenstraße 15a, 1040 Wien

Klimawandel, Artensterben und Umweltverschmutzung zeigen: Natur und Tierwelt leiden unter der (Über-)Nutzung durch den Menschen. Bisherige Mechanismen des Umwelt- und Naturschutzes, die die Interessen des Menschen in den Mittelpunkt stellen, greifen bei der Suche nach einem Ausweg aus der „dreifachen planetaren Krise" womöglich zu kurz. Als mögliche Alternative wird die Verleihung subjektiver Rechte an „die Natur" oder einzelne Ökosysteme wie Flüsse, Berge oder Wälder gehandelt. So wurde etwa die Salzwasserlagune Mar Menor in Spanien als Trägerin eines Rechts auf Existenz, Schutz und Wiederherstellung anerkannt.

Können subjektive „Natur-Rechte" einen tatsächlichen Mehrwert für den Erhalt unserer natürlichen Lebensumwelt schaffen oder sind sie reine Symbolik? Welche Auswirkungen hat eine Anerkennung nichtmenschlicher Rechtsträger auf die Wahrnehmung der Menschenrechte? Wäre eine Anerkennung von „Rechten der Natur" auch in Österreich denkbar, und falls ja, wie und unter welchen Voraussetzungen? Ein hochkarätiges Panel diskutiert gesellschaftliche und rechtliche Herausforderungen sowie Chancen eines sich wandelnden Verhältnisses von Mensch und Natur.

Begrüßung

Elvira WELZIG, Geschäftsführerin, Ludwig Boltzmann Gesellschaft

Michael Lysander FREMUTH, Direktor, Ludwig Boltzmann Institut für Grund- und Menschenrechte; Professor für Grund- und Menschenrechte, Universität Wien

Keynote

Camilla Sophia HAAKE, Leiterin, Forschungsgruppe „Nachhaltigkeit, Entwicklung, Wirtschaft und Soziales", Ludwig Boltzmann Institut für Grund- und Menschenrechte

Podiumsdiskussion

Michael JUNGMEIER, UNESCO-Lehrstuhl für nachhaltige Bewirtschaftung von Naturschutzgebieten, Professor für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung, FH Kärnten

Johannes KOSTENZER, Leiter, Umweltanwaltschaft Tirol

Erika M. WAGNER, Leiterin, Institut für Umweltrecht; Abteilungsleiterin, Abteilung Umweltprivatrecht (Institut Zivilrecht), Johannes Kepler Universität Linz

Jakob WIESBAUER-LENZ, Leiter, Abteilung VI/5 - Anlagenbezogener Umweltschutz, Umweltbewertung und Luftreinhaltung, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK)

Publikumsdiskussion

Moderation

Eva STANZL, Wissenschaftsredakteurin, Wiener Zeitung

Im Anschluss: Cocktail-Empfang

Die Human Rights Talks verstehen sich als Plattform für den gesellschaftlichen Diskurs zu aktuellen Themen mit menschenrechtlicher Relevanz. Die Veranstaltungen präsentieren der interessierten Öffentlichkeit hochkarätige Vortragende und analysieren menschenrechtliche Herausforderungen sowie gesellschaftspolitische Strömungen differenziert und mit fachlicher Expertise, zugleich aber auf zugängliche Weise und mit Praxisbezug. Wichtiger Bestandteil des Formats ist neben inhaltlichen Beiträgen die interaktive Publikumsdiskussion.

Mit freundlicher Unterstützung von

Stadt Wien Kultur